

Erfreulicher Verlauf des Großtauschtags 2010

Die etwas geänderte Öffnungszeit beim diesjährigen Großtauschtag am 21. Februar hat sich bewährt. Der Schwerpunkt des Besucherstroms lag eindeutig wieder auf dem Vormittag, und die vorgezogene Schließung gab den Helfern mehr Zeit, die umfänglichen Arbeiten des Abbaus zu bewerkstelligen. Störend war nur, dass einige Händler und Sammler trotz der ohnehin geänderten Zeit vorzeitig begannen, ihre Tische zu räumen und damit zu früh schon „Aufbruchstimmung“ aufkam.

Aber rücken wir das Erfreuliche in den Vordergrund: Alle Tische in der Beutwang-Halle waren wieder ausgebucht, und wir konnten, wie im Vorjahr, etwa 700 Besucher zählen. In Zeiten eher rückläufiger Beanspruchung philatelistischer Großveranstaltungen darf man somit unserem Großtauschtag mit Fug und Recht wieder einen großen Erfolg bescheinigen.

Ein Blick auf die to-do-Liste von Klaus Leitner machte deutlich,

welch' ein Kraftakt ein solches Ereignis für den Verein ist. Allen Beteiligten und Helfern, angefangen bei Organisator Johannes Häge, die das alles ermöglicht und umgesetzt haben, kann man für das Engagement und die viele Mühe nur ein herzliches Dankeschön sagen.



Faszination Briefmarkensammeln in der vollen Beutwang-Halle



Fleißiges Stöbern an den Wühlkisten

Die begleitende Briefmarkenschau wie auch die philatelistischen Vorträge waren auch dieses Mal eine unverzichtbare und echte Bereicherung.

Die vorausgegangenen Werbeaktionen, vor allem der Plakatdienst an den Straßen, waren sichtlich erfolgreich gewesen. Die Organisation in der Halle und draußen auf dem Parkplatz verlief wieder routiniert und perfekt. Der mobile Beratungsdienst im Parkett wie auch der Jugendstand und die Wühlkisten auf der Bühne fanden einen guten

Zuspruch, wenn auch mit Einschränkung, was den Verkauf an letzteren angeht. Und besonders zu würdigen ist, dass es im Hallenrestaurant das Team um Josef Aschenbrenner wieder bestens verstand, die Besucher, müde vom Stöbern in den Alben und vom Wandern von einem Stand zum anderen, mit einem guten Angebot an Speisen und Getränken, einschließlich Kaffee und Kuchen, aufzubauen.



Junger Briefmarkenfreund bei angestrengter Suche

Schon am folgenden Tag erschien in der Nürtinger Zeitung halbseitig ein bebildeter Bericht, geschrieben von Giew Maschajechi, unter der Überschrift „Bei Sammlern leben Briefmarken weiter“. Dem kann man ja nur noch zustimmen, und als Fazit ist festzustellen, dass dieser Großtauschtag einmal mehr einen Beitrag dazu geliefert hat und somit ein Erfolg für uns und unser Anliegen war!



Gedränge an den Tischen am Vormittag



Wo, zum Kuckuck, ist das lange gesuchte Fehlstück?

Verfasser: Dr. Gerhard Augsten

Datum: 03.03.2010